EnergieKontor

Q3/9M 2026

Quartalsmitteilung

12. November 2026



Inhaltsverzeichnis

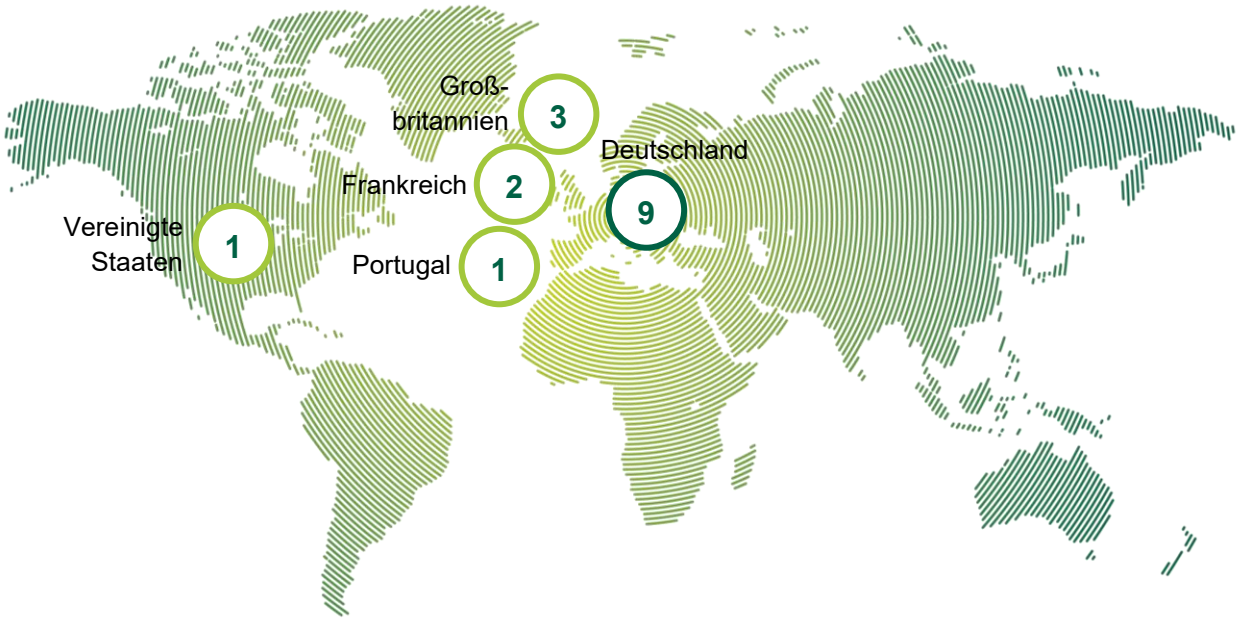
Gemeinsam weltweit die Zukunft verändern 2
Energiekontor auf einen Blick 3
Aktie und Aktionärsstruktur 4
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 9
Branchen- und Marktentwicklung 11
Geschäftsverlauf nach Segmenten 14
Ausblick 22
Impressum 24



Gemeinsam weltweit die Zukunft verändern

In 5 Ländern an 16 Standorten

Bei Energiekontor kommen Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen, um gemeinsam an einer sicheren, klimafreundlichen und bezahlbaren Energieversorgung von heute und morgen zu arbeiten.



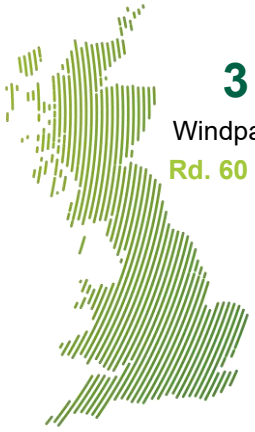
Mit 41 konzerneigenen Wind- und Solarparks

Unsere konzerneigenen Wind- und Solarparks verfügen über mehr als 460 Megawatt Gesamtnennleistung. Aktuell befinden sich acht Projekte mit rund 230 Megawatt für das Eigenparkportfolio im Bau, die die Gesamterzeugungskapazität der Eigenparks mit Inbetriebnahme auf über 680 Megawatt erhöhen werden.



34
Wind- und
Solarparks
Rd. 363 MW

Deutschland



3
Windparks
Rd. 60 MW

Großbritannien



4
Windparks
Rd. 38 MW

Portugal

Energiekontor auf einen Blick

Kurzportrait

Eine solide Geschäftspolitik und viel Erfahrung in Sachen erneuerbare Energien: Dafür steht Energiekontor seit mehr als 35 Jahren.

1990 in Bremerhaven gegründet, zählt Energiekontor zu den Pionieren der Branche und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler und Betreiber von Wind- und Solarparks. Das Kerngeschäft erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Wind- und Solarparks im In- und Ausland. Darüber hinaus betreibt Energiekontor 41 Wind- und Solarparks mit einer Gesamtnennleistung von mehr als 460 Megawatt im eigenen Bestand. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht nimmt Energiekontor eine Pionierrolle ein und will in allen Zielmärkten schnellstmöglich Wind- und Solarparks unabhängig von staatlichen Förderungen zu Marktpreisen realisieren.

Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält Energiekontor Büros in Bremerhaven, Hagen im Bremischen, Aachen, Augsburg, Berlin, Potsdam und Hildesheim. Außerdem ist Energiekontor mit Niederlassungen in England, Schottland, Portugal, Frankreich und den Vereinigten Staaten vertreten.

Die stolze Bilanz seit Firmengründung: Mehr als 170 realisierte Wind- und Solarparkprojekte mit einer Gesamtnennleistung von rund 1,6 Gigawatt. Das entspricht einem Investitionsvolumen von rund 2,4 Mrd. Euro. Die Energiekontor AG (WKN 531350/ISIN DE0005313506/General Standard) ist im SDAX der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und kann an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt werden.

Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung

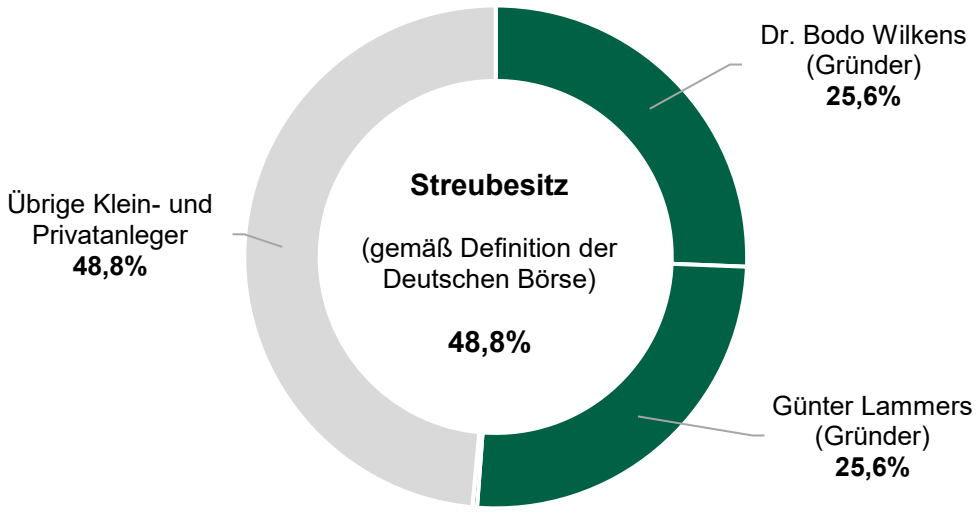
Energiekontor verbindet die Entwicklung und den Verkauf von Wind- und Solarparks mit der langfristigen Stromerzeugung im eigenen Bestand. Ergänzt wird dieses Geschäftsmodell durch die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie Maßnahmen zur Optimierung der Parks. Während Projektverkäufe maßgeblich zum Jahresergebnis beitragen, schaffen die Stromerzeugung und die Betriebsführung wiederkehrende Einnahmen. Die daraus erwirtschafteten Cash-Überschüsse decken im Wesentlichen die Kosten der Projektentwicklung einschließlich der konzernweiten Personal- und Gemeinkosten und bilden damit die Grundlage für organisches Wachstum.

Ein zentraler Bestandteil der Strategie ist der kontinuierliche Ausbau des Eigenbestands. Als langfristige Orientierung soll rund die Hälfte der selbst entwickelten Projekte in das eigene Portfolio übernommen werden, während die andere Hälfte an Investoren veräußert wird. Diese Aufteilung kann abhängig von den Marktbedingungen und den jeweiligen Projekten variieren. Mit dem Ausbau der eigenen Stromerzeugung sollen die laufenden Mittelzuflüsse erhöht und die Abhängigkeit von einzelnen Projektverkäufen verringert werden.

Weitere strategische Schwerpunkte sind die Erschließung zusätzlicher Regionen innerhalb der bestehenden Ländermärkte und der Ausbau der Solaraktivitäten. Die regionale und technologische Diversifizierung soll die Ertragsbasis verbreitern und die Auswirkungen unterschiedlicher Markt- und Wetterbedingungen abmildern. Ergänzend sollen Innovationen und Effizienzsteigerungen entlang der Wertschöpfungskette die Wirtschaftlichkeit der Projekte und des laufenden Parkbetriebs verbessern.

Aktie und Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur[1]

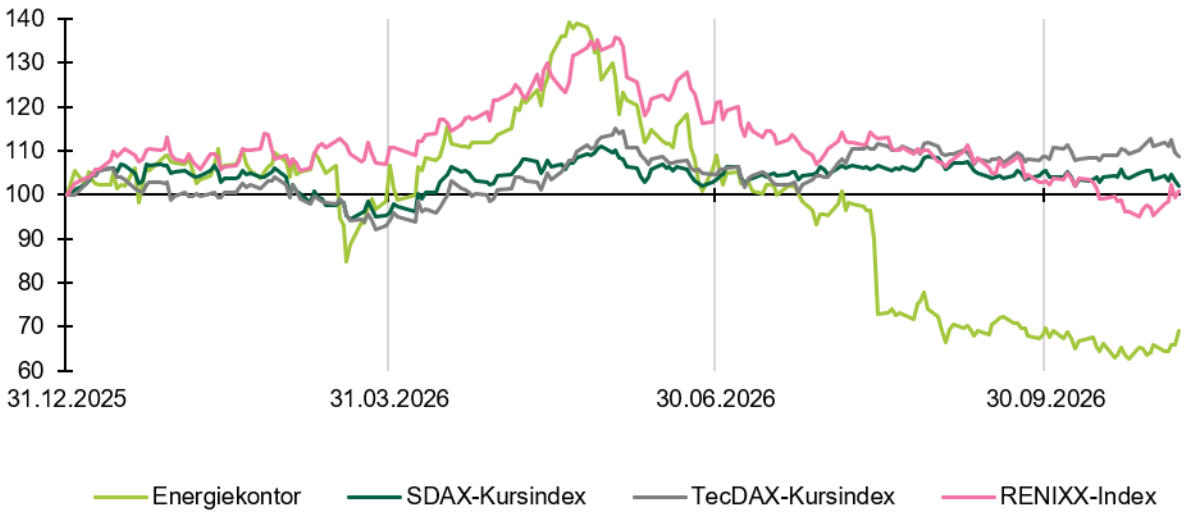


Stammdaten der Aktie

WKN · ISIN	531350 · DE0005313506
Bloomberg · Reuters	EKT
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Börsennotierung	Deutsche Börse, Frankfurt am Main
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, alle übrigen deutschen Handelsplätze
Marktsegment	General Standard
Designated Sponsor	Pareto Securities AS
Indizes	SDAX, MSCI Global Small Cap Index
Anzahl der Aktien[1]	13.894.772
Erstnotiz	25. Mai 2000
Letzter Aktiensplit	7. November 2001 (1:4)

[1]Stand: 12. November 2026.

Aktienkursentwicklung



Handelsplatz: XETRA, indexierte Schlusskurse in %; Datenquelle: Bloomberg; Stand: 6. November 2026.

Die ersten neun Monate 2026 waren an den internationalen Aktienmärkten von einem anspruchsvollen Marktumfeld und zeitweise hohen Schwankungen geprägt. Maßgebliche Einflussfaktoren waren insbesondere die Entwicklung der Unternehmensgewinne, wechselnde Erwartungen hinsichtlich des weiteren Zinspfads der großen Zentralbanken sowie anhaltende geopolitische Spannungen. Der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten, Israel und Iran führte wiederholt zu steigenden Energiepreisen, erhöhten Inflationssorgen und einer wachsenden Risikoaversion. Während robuste Unternehmensergebnisse und die anhaltend hohe Investitionsdynamik im Bereich der künstlichen Intelligenz die Aktienmärkte unterstützten, nahmen im dritten Quartal 2026 die Belastungen durch steigende Anleiherenditen und erneut zunehmende Spannungen im Nahen Osten zu. Insgesamt verzeichneten die internationalen Aktienmärkte zum Ende des Berichtszeitraums dennoch überwiegend Kursgewinne gegenüber dem Jahresende 2025.

Der deutsche Aktienmarkt zeigte sich in den ersten neun Monaten 2026 trotz des herausfordernden Marktumfelds insgesamt widerstandsfähig. Unterstützend wirkten robuste Unternehmensergebnisse und die zeitweise stärkere Risikobereitschaft der Anleger. Im August 2026 erreichte der DAX einen neuen Höchststand, bevor im September 2026 steigende Energiepreise, erhöhte Inflationserwartungen und höhere Kapitalmarktzinsen zu Kursrücksetzern führten. Die Europäische Zentralbank erhöhte im September 2026 angesichts des anhaltenden Inflationsdrucks erneut die Leitzinsen. Damit blieb das Marktumfeld von einem Spannungsfeld zwischen vergleichsweise stabilen Unternehmensgewinnen und erhöhten geopolitischen Risiken geprägt. Die europäischen Aktienmärkte konnten sich diesen Belastungen insbesondere gegen Ende des Berichtszeitraums nicht entziehen.

Im Sektor der erneuerbaren Energien blieb die Entwicklung in den ersten neun Monaten 2026 uneinheitlich und teilweise von erheblichen Belastungen geprägt. Langfristig positive strukturelle Treiber wie der fortschreitende Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten, der hohe Investitionsbedarf in Energieinfrastruktur und Netze sowie die Anforderungen an Dekarbonisierung und Versorgungssicherheit bestanden fort. Gleichzeitig erschwerten steigende Kapitalmarktzinsen, regulatorische Unsicherheiten und Verzögerungen bei Netzanschlüssen die wirtschaftliche Planung und Umsetzung neuer Projekte. In

Deutschland standen insbesondere die geplante EEG-Novelle 2027 und das Netzanschlusspaket sowie deren mögliche Auswirkungen auf die Investitionsbedingungen im Fokus. Die Erholungsbewegungen des ersten Halbjahres 2026 erwiesen sich im weiteren Jahresverlauf als wenig beständig. Der RENIXX gab im dritten Quartal einen erheblichen Teil seiner zuvor erzielten Kursgewinne wieder ab. Bei Energiekontor kam im August 2026 ein deutlicher unternehmensspezifischer Kursrückgang hinzu. Dieser folgte auf die Ad-hoc-Mitteilung vom 13. August 2026 zur Anpassung der Ergebnisprognose infolge verzögerter Netzanschlüsse schottischer Windparkprojekte und der damit verbundenen Verschiebung erwarteter Ergebnisbeiträge.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen startete die Aktie der Energiekontor AG auf einem Kursniveau von 37,75 Euro ins Jahr 2026 (XETRA, ebenso alle nachstehenden Kursdaten). Am 20. Mai 2026 erreichte sie mit 49,80 Euro den Höchststand in den ersten neun Monaten 2026. Ihren niedrigsten Schlusskurs verzeichnete sie am 2. September 2026 in Höhe von 23,80 Euro. Den Berichtszeitraum beendete die Aktie der Energiekontor AG am 30. September 2026 bei 24,90 Euro. Gegenüber dem Schlusskurs zum Jahresende 2025 von 35,75 Euro entspricht dies einem Kursrückgang von 30,3 Prozent. Der SDAX-Kursindex beendete den Berichtszeitraum mit einem Plus von 5,5 Prozent. Der TecDAX-Kursindex schloss mit einem Anstieg um 8,6 Prozent. Der RENIXX verzeichnete einen leichten Zuwachs von 3,1 Prozent. Auf Basis des XETRA-Schlusskurses belief sich die Marktkapitalisierung aller ausstehenden Aktien der Energiekontor AG zum 30. September 2026 auf rund 346,0 Mio. Euro.

Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Aktionärsstruktur der Energiekontor AG. Die beiden Gründer und Ankeraktionäre der Gesellschaft hielten zum 30. September 2026 weiterhin insgesamt mehr als 50 Prozent am Grundkapital der Energiekontor AG.

Stimmrechtsmitteilungen

Der Energiekontor AG sind im Berichtszeitraum keine Stimmrechtsmitteilungen zugestellt beziehungsweise übermittelt worden. Auch nach dem Stichtag bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Zwischenmitteilung sind der Gesellschaft keine weiteren stimmrechtsrelevanten Informationen oder Mitteilungen zugegangen.

Directors’ Dealings

Der Energiekontor AG sind im Berichtszeitraum keine meldepflichtigen Aktientransaktionen durch die Organmitglieder der Gesellschaft („Directors‘ Dealings“) zugestellt beziehungsweise übermittelt worden.

Aktien-Research

Die Energiekontor-Aktie wird von insgesamt vier Analysehäusern beobachtet. Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung gaben drei Analysten für die Aktie eine Kaufempfehlung und ein Analyst eine Halteempfehlung aus. Das durchschnittliche Kursziel je Aktie der vier Analysehäuser betrug 44,97 Euro.

Die fortlaufend aktualisierte Übersicht der Analysteneinschätzungen, ausgewählte Research-Updates sowie der Consensus für das laufende Geschäftsjahr sind auf der Website unter https://www.energiekontor.de/investorrelations/anlegerinformationen einsehbar.

Hauptversammlung

Am 27. Mai 2026 wurde die ordentliche Hauptversammlung der Energiekontor AG wieder in Form einer Präsenzveranstaltung in Ritterhude bei Bremen abgehalten. Mit breiter Mehrheit folgten die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft in allen abstimmungsrelevanten Tagesordnungspunkten den Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat. Rund 60 Prozent des eingetragenen Grundkapitals waren vertreten.

Die Hauptversammlung entlastete die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und stimmte u. a. der Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers zu. Darüber hinaus beschloss die Hauptversammlung über die Zahlung einer Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats und billigte den vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegten Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2025.

Das Geschäftsjahr 2025 hatte Energiekontor trotz des weiterhin anspruchsvollen Marktumfelds erfolgreich abgeschlossen und die im Oktober 2025 angepasste Ergebnisprognose am oberen Rand erfüllt. Umsatz und Ergebnis konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Vorstand und Aufsichtsrat hatten der Hauptversammlung daher vorgeschlagen, rund 35 Prozent des Bilanzgewinns der Energiekontor AG für die Dividendenausschüttung zu verwenden, was der Zahlung einer Dividende von 1,00 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie entspricht und damit einer Verdopplung gegenüber dem Vorjahr. Auch diesen Beschlussvorschlag nahm die Hauptversammlung mit großer Mehrheit an.

Die Einladung zur Hauptversammlung der Energiekontor AG, die Präsentation des Vorstands, die Abstimmungsergebnisse und die Angaben gemäß Tabelle 8 des Anhangs der Durchführungsverordnung (EU) 2018/1212 sowie weitere Informationen stehen auf der Website der Gesellschaft unter https://www.energiekontor.de/investor-relations/hauptversammlung zur Verfügung.

Aktienrückkaufprogramm

Abschluss des Aktienrückkaufprogramms vom 3. Juli 2025

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 2. Juli 2025 war der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erneut ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben und einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Auf Grundlage dieser Ermächtigung hatte die Gesellschaft am 3. Juli 2025 ein weiteres Aktienrückkaufprogramm beschlossen und im Zeitraum vom 7. Juli 2025 bis 2. April 2026 insgesamt 47.314 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie zu einem Durchschnittskurs von 39,18 Euro je Aktie über die Börse erworben. Von diesen 47.314 Aktien erwarb Energiekontor in den ersten neun Monaten 2026 insgesamt 17.620 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 36,95 Euro je Aktie.

Unter Ausnutzung der Ermächtigung vom 2. Juli 2025 zum Erwerb und Einzug eigener Aktien hat der Vorstand am 28. Mai 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 13.942.086,00 Euro um 47.314,00 Euro auf 13.894.772,00 Euro durch Einziehung von 47.314 Aktien herabzusetzen.

Neues Aktienrückkaufprogramm vom 28. Mai 2026

Auf Grundlage des zuvor genannten Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 2. Juli 2025 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 28. Mai 2026 ein neues Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

Das neue Aktienrückkaufprogramm sieht vor, im Zeitraum vom 28. Mai 2026 bis längstens zum 27. Mai 2027 bis zu 80.000 eigene Aktien zu erwerben. Der Gesamtkaufpreis ist auf maximal 9.000.000 Euro begrenzt. Der Aktienerwerb erfolgt über die Börse. Die Transaktionen aus dem Aktienrückkaufprogramm werden wöchentlich auf der Website von Energiekontor unter https://www.energiekontor.de/investor-relations/aktienrueckkauf veröffentlicht und können dort eingesehen werden.

Zum 30. September 2026 hat Energiekontor im Rahmen des laufenden Aktienrückkaufprogramms 2026/2027 insgesamt 1.100 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 45,03 Euro erworben. Im Zusammenhang mit dem abgeschlossenen und dem laufenden Aktienrückkaufprogramm erwarb Energiekontor in den ersten neun Monaten 2026 insgesamt 18.720 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 37,42 Euro.

Genehmigtes Kapital

Aktuell verfügt die Gesellschaft über kein genehmigtes Kapital.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Leitzinsentwicklung in %	31.12.2025	30.09.2026	12.11.2026
Europäische Zentralbank (EZB)	2,15	2,65	2,65
Britische Nationalbank (Bank of England)	3,75	3,75	4,00
US-Zentralbank Fed (Zinsspanne)	3,50-3,75	3,75-4,00	3,75-4,00

Quelle: Statista GmbH.

Die **Weltwirtschaft**[1] blieb im bisherigen Jahresverlauf 2026 trotz höherer Energiepreise und geopolitischer Unsicherheiten auf Expansionskurs. Nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird die Weltproduktion im Jahr 2026 voraussichtlich um rund 3,0 Prozent wachsen. Für 2027 und 2028 wird mit einem Anstieg von jeweils rund 3,2 Prozent gerechnet. Konjunkturelle Unterstützung resultierte insbesondere aus der hohen Investitionstätigkeit im Zusammenhang mit dem Ausbau von Rechenkapazitäten und der Energieinfrastruktur für KI-Anwendungen sowie den in vielen Ländern ausgeweiteten Verteidigungsausgaben. Die Inflation dürfte angesichts der vom IfW unterstellten Energiepreisentwicklung hingegen nur langsam zurückgehen.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war in den ersten neun Monaten 2026 insbesondere durch die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten geprägt. Nach den Angriffen der Vereinigten Staaten und Israels auf den Iran am 28. Februar 2026 kam es zu zeitweisen Sperrungen der Straße von Hormus, einer Handelsroute, über die zuvor rund ein Fünftel des weltweiten Handels mit Erdöl und Flüssiggas verlief. Der daraus resultierende Angebotsausfall ließ die Rohölpreise zunächst kräftig steigen. Anschließend gingen diese jedoch wieder zurück und lagen real betrachtet weiterhin unter früheren Höchstständen.

Die globale Konjunktur blieb im Frühjahr auf Wachstumskurs. Zwar verringerte sich die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal, die Auswirkungen des Konflikts auf die wirtschaftliche Aktivität außerhalb der Golfregion bleiben vergleichsweise begrenzt. Der Welthandel war im März zunächst deutlich zurückgegangen, erholte sich mit der Wiederöffnung der Straße von Hormus im Juni jedoch wieder kräftig. Nachdem die Passage Mitte Juli erneut weitgehend gesperrt worden war, blieb die Entwicklung des Welthandels im weiteren Jahresverlauf von den geopolitischen Entwicklungen abhängig. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften Asiens wurde die Industrieproduktion zudem durch KI-relevante Wertschöpfungsketten getragen.

Die Wirtschaft im **Euroraum**[1] entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf 2026 insgesamt verhalten positiv. Zwar blieb die konjunkturelle Dynamik zunächst schwach, im weiteren Jahresverlauf zeigte sich jedoch eine leichte Belebung mit 0,4 Prozent Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt. Die binnenwirtschaftliche Nachfrage entwickelte sich dabei unterschiedlich. Während sich die privaten Haushalte angesichts der höheren Energiekosten und der durch den anhaltenden Iran-Krieg verursachten Unsicherheit mit ihren Ausgaben zurückhielten, nahmen staatliche Investitionen in Verteidigung und Infrastruktur zu. Auch die Ausfuhren erhöhten sich im zweiten Quartal 2026, jedoch stiegen die Einfuhren noch stärker, was unter anderem auf die höheren Energiekosten zurückzuführen ist.

Die gestiegenen Energiepreise wirkten sich zugleich auf die Inflationsrate im Euroraum aus. Nachdem diese zu Jahresbeginn zunächst unter die Marke von zwei Prozent gefallen war, stieg sie im Mai auf 3,2 Prozent und erreichte im August 3,3 Prozent. Die höheren Energiekosten belasteten damit die verfügbaren

Einkommen der privaten Haushalte und deren Konsumneigung. Für das Gesamtjahr 2026 erwartet das IfW Kiel ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum von 0,8 Prozent bei einer weitgehend stabilen niedrigen Arbeitslosenquote von 6,3 Prozent.

Die Wirtschaft **Deutschlands**[2] zeigte im Jahresverlauf 2026 Anzeichen einer konjunkturellen Stabilisierung. Frühindikatoren und die Entwicklung der Wirtschaftsleistung deuten auf eine Belebung hin. Gleichzeitig bleibt die Erholung aufgrund geopolitischer Belastungen und bestehender struktureller Herausforderungen anfällig. Das IfW erwartet für das Gesamtjahr 2026 inzwischen einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts Deutschlands von 1,3 Prozent, nachdem in der Sommerprognose noch ein Zuwachs von 0,8 Prozent prognostiziert worden war. Für 2027 wird unverändert mit einem Wachstum von 1,0 Prozent gerechnet.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung bleibt jedoch mit Unsicherheiten verbunden. Insbesondere die Folgen des Iran-Kriegs und die damit verbundenen Energiepreissteigerungen können die wirtschaftliche Erholung belasten. Zudem dürften die zusätzlichen Impulse der Finanzpolitik in den kommenden Jahren geringer ausfallen. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen Jahre war nach Einschätzung des IfW zu einem wesentlichen Teil strukturell bedingt. Entsprechende Belastungen bestehen fort. Die rückläufige Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands dürfte darüber hinaus zu weiteren Einbußen bei den Weltmarktanteilen führen. Aufgrund bestehender Standortprobleme wird eine verhaltene private Investitionstätigkeit erwartet.

Die höheren Rohstoffpreise werden sukzessive an die Verbraucher weitergegeben. Das IfW erwartet daher sowohl für 2026 als auch für 2027 eine Inflationsrate von 2,7 Prozent. Die damit verbundenen Kaufkraftverluste dürften den privaten Konsum zunächst belasten. Für 2028 wird mit einem Rückgang der Inflation auf 1,9 Prozent gerechnet, wodurch sich auch der private Konsum allmählich beleben dürfte.

Auch der deutsche Außenhandel dürfte sich nach den deutlichen Rückgängen der vergangenen Jahre wieder erholen. Die konjunkturelle Erholung wird sich jedoch nur schrittweise am Arbeitsmarkt niederschlagen. Neben der schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung wirkt sich auch der demografische Wandel aus. Für das laufende Jahr rechnet das IfW noch mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote auf durchschnittlich 6,3 Prozent. In den Folgejahren dürfte diese schrittweise auf 6,2 Prozent und anschließend auf 6,0 Prozent sinken.

[1]Kiel Institut für Weltwirtschaft: Weltwirtschaft im Herbst 2026: KI-Boom trägt die Konjunktur, Stand: 02.09.2026.
[2]Kiel Institut für Weltwirtschaft: Deutsche Wirtschaft im Herbst 2026: Konjunkturtief überwunden – Defizite bleiben, Stand: 02.09.2026.

Branchen- und Marktentwicklung

Stromerzeugung in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Gemäß vorläufigen Berechnungen des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) und des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) mit Stand vom 1. Oktober 2026 deckten die erneuerbaren Energien in den ersten drei Quartalen 2026 insgesamt rund 60 Prozent (9M 2025: 59 Prozent) der deutschen Bruttostromproduktion und rund 61 Prozent (9M 2025: 57 Prozent) des deutschen Bruttostromverbrauchs ab. Der deutlich gestiegene Anteil erneuerbarer Energien an der Bruttostromerzeugung in Deutschland resultiert insbesondere aus der gestiegenen Stromproduktion aus Windenergie an Land und auf See sowie aus Photovoltaik.

Photovoltaikanlagen bleiben dabei der wichtigste Bestandteil und die stärkste Energiequelle der erneuerbaren Energien im Berichtszeitraum. Sie verzeichneten vor allem infolge des fortschreitenden Ausbaus eine Steigerung der Bruttostromerzeugung von rund 14 Prozent. In den ersten neun Monaten 2026 deckten sie rund 24 Prozent der Bruttostromerzeugung in Deutschland ab (9M 2025: 22,4 Prozent). Windenergieanlagen an Land erzeugten in den ersten neun Monaten 2026 aufgrund der günstigeren Windverhältnisse und des zusätzlichen Ausbaus rund neun Prozent mehr Strom als im Vorjahreszeitraum und deckten rund 19 Prozent der Bruttostromerzeugung in Deutschland ab (9M 2025: 18,8 Prozent).

Nach vorläufigen Berechnungen betrug die Bruttostromerzeugung in den ersten neun Monaten 2026 in Deutschland insgesamt rund 394 Mrd. Kilowattstunden und überstieg damit das Niveau des Vorjahreszeitraums mit 370,3 Mrd. Kilowattstunden um ca. sechs Prozent. Sonne, Wind und andere regenerative Energiequellen erzeugten davon mehr als 237 Mrd. Kilowattstunden (+8,7 Prozent), davon ca. 76 Mrd. Kilowattstunden aus Windkraft an Land und rund 95 Mrd. Kilowattstunden aus Photovoltaik. Insgesamt nahezu 67 Mrd. Kilowattstunden (+1,4 Prozent) entfielen außerdem auf die Stromerzeugung aus Wasserkraftanlagen, Windenergieanlagen auf See, Biomasse, Siedlungsabfälle und Geothermie.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sich der Anteil der erneuerbaren Energien auf zweierlei Weise berechnen lässt. Eine Möglichkeit ist die anteilige Berechnung auf Grundlage des Bruttostromverbrauchs. Diese Berechnungsmethode bildet das deutsche Stromsystem gesamthaft ab. Sie basiert auf europäischen Vorgaben und entspricht den Zieldefinitionen der Bundesregierung zum Ausbau der erneuerbaren Energien. Die alternative Berechnung auf Grundlage der Bruttostromerzeugung berücksichtigt die in Deutschland insgesamt generierte Strommenge.

Ausbau in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Laut der September-Auswertung der Daten des Marktstammdatenregisters, das von der Bundesnetzagentur geführt wird, befand sich der Ausbau der Wind- und Solarenergie in Deutschland in den ersten neun Monaten 2026 weiter auf Wachstumskurs. Insgesamt stieg die installierte Leistung (netto) von Erneuerbare-Energien-Anlagen auf ca. 223 Gigawatt an, was einem Wachstum von ca. neun Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2025 entspricht. Den Hauptanteil an dieser Entwicklung trugen Solar- und Windenergieanlagen.

In den ersten neun Monaten 2026 wurden in Deutschland insgesamt 660.445 neue Photovoltaikanlagen mit rund 12.762 Megawatt Gesamterzeugungsleistung in Betrieb genommen. Nach Abzug der im selben Zeitraum zurückgebauten Anlagen belief sich der Nettozubau auf eine Gesamterzeugungsleistung von rund 12.626 Megawatt (+11 Prozent vs. 31. Dezember 2025). Zum 30. September 2026 belief sich die in Betrieb

befindliche installierte Bruttoleistung auf rund 131 Gigawatt. Bis einschließlich 2030 hat die Bundesregierung ein Ausbauziel von 215 Gigawatt ausgegeben. Zur Erreichung dieses Ziels müssten ab 2027 jährlich durchschnittlich rund 21 Gigawatt (netto) zugebaut werden.

Der deutsche Windenergiemarkt an Land legte in den ersten neun Monaten 2026 ebenfalls zu. Insgesamt wurden 729 neue Windenergieanlagen an Land mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 3.864 Megawatt in Betrieb genommen. Nach Abzug der im selben Zeitraum zurückgebauten Anlagen belief sich der Nettozubau auf eine Gesamterzeugungsleistung von rund 3.169 Megawatt (+5 Prozent vs. 31. Dezember 2025). Das jährliche Ausbauziel der Bundesregierung um zehn Gigawatt pro Jahr erscheint damit weiterhin sehr ambitioniert. Zum 30. September 2026 belief sich die in Betrieb befindliche installierte Bruttoleistung auf rund 71 Gigawatt. Bis einschließlich 2030 hat die Bundesregierung ein Ausbauziel von 115 Gigawatt ausgegeben. Zur Erreichung dieses Ziels müssten ab 2027 jährlich durchschnittlich etwa elf Gigawatt (netto) zugebaut werden.

Erteilte Genehmigungen in Deutschland (Wind an Land)

Im Zeitraum von Januar bis einschließlich September 2026 wurden Genehmigungen für insgesamt 2.245 Windenergieanlagen mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 14.678 Megawatt erteilt.

EEG-Ausschreibungsrunden in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Für **Windenergieanlagen an Land** wurden für das Jahr 2026 insgesamt vier Ausschreibungsrunden angesetzt. Die ersten drei Ausschreibungsrunden (Februar, Mai und August) wurden bereits abgeschlossen:

Monat	Ausschreibungs-volumen (MW)	Zuschlagsmenge (MW)	Gebotsvolumen (MW)	Zuschlags-wert (Cent)*
Februar	3.445	3.446	7.858	5,54
Mai	2.495	2.499	6.409	5,06
August	2.520	2.523	5.250	4,79
November	2.495	-	-	-

*Durchschnittlicher, mengengewichteter Wert (Cent) je kWh.

Im Bereich **Solar Freifläche** wurden für das Jahr 2026 insgesamt drei Ausschreibungsrunden angesetzt. Die ersten zwei Ausschreibungsrunden (März und Juli) wurden bereits abgeschlossen:

Monat	Ausschreibungs-volumen (MW)	Zuschlagsmenge (MW)	Gebotsvolumen (MW)	Zuschlagswert (Cent)*
März	2.295	2.299	4.622	4,94
Juli	2.135	2.135	3.170	4,79
Dezember	2.079	-	-	-

*Durchschnittlicher, mengengewichteter Wert (Cent) je kWh.

Die bereits abgeschlossenen Ausschreibungsrunden waren sowohl bei Wind an Land als auch bei Solar deutlich überzeichnet.

Gesetzliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Hinsichtlich der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Deutschland wird auf die Ausführungen im Halbjahresfinanzbericht 2026 auf den Seiten 28 bis 29 verwiesen. Dieser steht auf der Website unter https://www.energiekontor.de/investor-relations/finanzberichte zum Download zur Verfügung.

Die dort unter anderem beschriebenen Gesetzgebungsverfahren zur **EEG-Novelle 2027** und zum **Netzanschlusspaket** wurden im Berichtszeitraum fortgeführt. Der Bundestag beriet beide Regierungsentwürfe am 24. September 2026 in erster Lesung. Nach Ende des Berichtszeitraums fanden Anfang Oktober 2026 öffentliche Anhörungen im zuständigen Ausschuss statt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung waren die Gesetzgebungsverfahren noch nicht abgeschlossen.

Ein Inkrafttreten der EEG-Novelle wird zum Jahresbeginn 2027 angestrebt. Die erforderliche beihilferechtliche Genehmigung durch die Europäische Kommission steht noch aus. Die endgültige Ausgestaltung und die konkreten Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit neuer Projekte bleiben daher weiterhin abzuwarten.

Gesetzliche Rahmenbedingungen in den Auslandsmärkten

Energiekontor ist neben dem Kern- und Heimatmarkt Deutschland auch in den Ländermärkten Großbritannien, Portugal, Frankreich und den Vereinigten Staaten aktiv. Auch in diesen Märkten wurden auf Länderebene wichtige Maßnahmen und gesetzliche Initiativen zum Ausbau der erneuerbaren Energien auf den Weg gebracht:

Land	Gesetzliche Rahmenbedingung(en) auf Länderebene	Stand
Deutschland	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG)	2023
Großbritannien	Powering Up Britain (inkl. Energy Security Plan und Net Zero Growth Plan) Clean Power 2030 Action Plan und Great British Energy Act 2025	2023-2025
Portugal	Plano Nacional de Energia e Clima 2030 (PNEC)	2024
Frankreich	Loi relative à l'accélération de la production d'énergies renouvelables (APER) und Programmation pluriannuelle de l'énergie (PPE 3)	2023/2026
Vereinigte Staaten	Inflation Reduction Act (IRA) und One Big Beautiful Bill Act (OBBBA)	2022/2025

Weitere Ausführungen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen sind im Geschäftsbericht 2025 ab Seite 63 einsehbar. Dieser steht auf der Website unter https://www.energiekontor.de/investor-relations/finanzberichte zum Download zur Verfügung.

Geschäftsverlauf nach Segmenten

Projektierung und Verkauf (Wind an Land, Solar)

	31.12.2025		30.09.2026		12.11.2026	
	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)
Projektverkäufe[1]	7	209	2	11	2	11
Im Bau bzw. FC liegt vor	21	640	20	609	18	569
- Davon für den Eigenbestand	9	222	8	227	8	227
Inbetriebnahmen[1]	3	83	4	88	6	128
Baugenehmigungen (vorliegend)	34	1.193	34	1.240	36	1.305
Eigenbestand (Anzahl Eigenparks)	40	448	41	461	41	461

Alle Angaben zum Stichtag. FC: Financial Close (Kreditvalutierung). [1]Im Berichtszeitraum.

Projektverkäufe

In den ersten neun Monaten 2026 veräußerte Energiekontor die Projektrechte für ein Windprojekt in Großbritannien mit rund fünf Megawatt sowie für ein Windprojekt in Nordrhein-Westfalen mit rund sechs Megawatt. Mit Abschluss der jeweiligen Transaktion endete die Projektbeteiligung von Energiekontor.

Darüber hinaus wurde der bereits 2025 schlüsselfertig veräußerte Windpark Drensteinfurt-Rieth (11,1 Megawatt) im Berichtszeitraum erfolgreich in Betrieb genommen und ertragswirksam an die Erwerber übergeben. Die ebenfalls 2025 schlüsselfertig veräußerten Windparks Elsdorf-Frankeshoven (17,1 Megawatt) und Elsdorf-Tollhausen (22,8 Megawatt) wurden zu Beginn des vierten Quartals 2026 fertiggestellt und mit ihrer Inbetriebnahme an die Stadt Elsdorf übergeben. Bei schlüsselfertig veräußerten Projekten erfolgt der wirtschaftliche Übergang an die Erwerber mit der erfolgreichen Inbetriebnahme.

Die geplanten Ready-to-build-Verkäufe in Großbritannien können dagegen aufgrund der verzögerten Netzanschlüsse mehrerer schottischer Windparkprojekte aus heutiger Sicht nicht wie vorgesehen im Geschäftsjahr 2026 ergebniswirksam realisiert werden. Weitere Einzelheiten hierzu werden im Ausblick im Abschnitt „Weitere Entwicklung in Großbritannien“ erläutert.

Projekte im Bau

In den ersten neun Monaten 2026 erreichten drei Projekte mit einer Gesamtnennleistung von rund 56 Megawatt den Financial Close und damit die Baureife. Im Einzelnen handelte es sich um folgende Projekte:

Im Februar 2026 erreichte das Windparkprojekt Donstorf im Landkreis Diepholz in Niedersachsen mit einer Gesamtnennleistung von 28,8 Megawatt den Financial Close. Das Projekt verfügte ursprünglich über 43,2 Megawatt für sechs Windenergieanlagen, die im Rahmen der EEG-Ausschreibung der Bundesnetzagentur im November 2025 einen Zuschlag erhalten hatten und die mit geplanter Inbetriebnahme im Jahr 2028 in

den Eigenbestand von Energiekontor überführt werden sollen. Energiekontor hatte in diesem Zusammenhang die Projektrechte für zwei der sechs geplanten Anlagen an eine Grundstückseigentümergemeinschaft abgegeben, die die Anlagen nun selbst realisiert.

Im März 2026 erreichte zudem das Windparkprojekt Bützfleth im Landkreis Stade in Niedersachsen mit einer Gesamtnennkapazität von 16,7 Megawatt den Financial Close und damit die Baureife. Das Projekt erhielt im Mai 2025 einen EEG-Zuschlag und soll voraussichtlich Ende 2027 den Betrieb aufnehmen.

Darüber hinaus erreichte das Solarparkprojekt Kolitzheim-Herlheim im Landkreis Schweinfurt in Bayern mit einer Gesamtnennleistung von 10,8 Megawattpeak im Juni 2026 den Financial Close und damit die Baureife. Zuvor hatte Energiekontor mit der EHA Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG einen langfristigen Stromabnahmevertrag (Power Purchase Agreement, PPA) zur Versorgung der dm-Märkte mit Strom aus dem Solarpark abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zehn Jahren und sichert die langfristige Vermarktung des erzeugten Solarstroms außerhalb staatlicher Fördermechanismen. Die Inbetriebnahme ist für das erste Halbjahr 2027 vorgesehen.

Somit befanden sich zum 30. September 2026 insgesamt 20 Projekte mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 609 Megawatt im Bau bzw. lag für diese Projekte der Financial Close vor.

Land	Nr.	Projekt	Technologie	Leistung (MW)	Verwendung[1]
DE	1	Mecklenburg-Vorpommern 1	Solar	67,0	Eigenbestand
	2	Mecklenburg-Vorpommern 2	Solar	46,4	Eigenbestand
	3	Elsdorf-Frankeshoven	Wind	17,1	Verkauft
	4	Elsdorf-Tollhausen	Wind	22,8	Verkauft
	5	Nartum	Wind	22,8	Eigenbestand
	6	Haberloh	Wind	79,2	Verkauft
	7	Heidkrug	Wind	14,4	Verkauft
	8	Frechen	Wind	13,5	Offen
	9	Wulkow-Booßen	Wind	48,0	Offen
	10	Nideggen	Wind	11,1	Eigenbestand
	11	Beiersdorf-Freudenberg I	Wind	17,1	Offen
	12	Alpen	Wind	11,1	Eigenbestand
	13	Donstorf	Wind	28,8	Eigenbestand
	14	Bützfleth	Wind	16,7	Verkauf
	15	Kolitzheim-Herlheim	Solar	10,8	Offen
UK	1	Lairg	Wind	50,0	Verkauft
	2	Garbet	Wind	45,6	Verkauft
	3	Hare Craig	Wind	46,9	Verkauft
FR	1	Rignac	Solar	16,4	Eigenbestand

	2	Lachapelle-Auzac	Solar	23,2	Eigenbestand
Gesamt	20			608,9	

[1]Die Angaben zur vorgesehenen Verwendung der Projekte entsprechen dem aktuellen Planungsstand. Änderungen im weiteren Projektverlauf bleiben vorbehalten.

Wie der vorstehenden Tabelle zu entnehmen ist, befanden sich zum Berichtsstichtag (30. September 2026) insgesamt acht Projekte für das konzerneigene Parkportfolio im Bau und sollen nach ihrer Inbetriebnahme in den Eigenbestand von Energiekontor überführt werden. Dies entspricht einer Gesamtnennleistung von rund 227 Megawatt.

		Im Bau gesamt		Davon für den Eigenbestand	
Land	Technologie	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)	Projekte (Anzahl)	Leistung (MW)
DE	Wind	12	303	4	74
	Solar	3	124	2	113
UK	Wind	3	143	0	0
FR	Solar	2	40	2	40
Gesamt		20	609	8	227

Inbetriebnahmen

In den ersten neun Monaten 2026 nahm Energiekontor vier Windparks mit einer Gesamtnennleistung von rund 88 Megawatt erfolgreich in Betrieb. Davon entfielen rund 24 Megawatt auf den Ausbau des konzerneigenen Parkbestands.

Im Februar 2026 nahm Energiekontor den repowerten Windpark Oederquart im Landkreis Stade in Niedersachsen mit einer Gesamtnennleistung von 33,4 Megawatt in Betrieb. Das Projekt erhielt 2023 einen EEG-Zuschlag im Rahmen der November-Ausschreibung der Bundesnetzagentur, es erreichte im Frühjahr 2024 den Financial Close und wurde im Sommer 2024 zur Hälfte veräußert. Die andere Hälfte überführte Energiekontor mit Inbetriebnahme in den konzerneigenen Parkbestand.

Im Mai 2026 wurde zudem der bereits im Geschäftsjahr 2023 als Ready-to-build-Projekt veräußerte schottische Windpark Strathrory mit einer Gesamtnennleistung von 36,0 Megawatt erfolgreich in Betrieb genommen.

Ende Mai 2026 folgte die Inbetriebnahme des Windparks Holtumer Moor im Landkreis Verden in Niedersachsen mit einer Gesamtnennleistung von 7,2 Megawatt. Nach dem im Jahr 2024 erhaltenen EEG-Zuschlag und dem Financial Close im Herbst 2024 wurde das Projekt planmäßig in Betrieb genommen und vollständig in den konzerneigenen Parkbestand überführt.

Darüber hinaus nahm Energiekontor im Juni 2026 den bereits im Vorjahr schlüsselfertig an mehrere Privatinvestoren veräußerten Windpark Drensteinfurt-Rieth im Kreis Warendorf in Nordrhein-Westfalen mit einer Gesamtnennleistung von 11,1 Megawatt erfolgreich in Betrieb. Mit der planmäßigen Fertigstellung

des Projekts erfolgte zugleich die vertragsgemäße Übergabe an die Käufer. Die technische und kaufmännische Betriebsführung des Windparks übernimmt Energiekontor langfristig.

Nach dem Berichtsstichtag erfolgte außerdem die planmäßige Inbetriebnahme der beiden Windparks Elsdorf-Frankeshoven und Elsdorf-Tollhausen im Rhein-Erft-Kreis in Nordrhein-Westfalen mit einer Gesamtnennleistung von rund 40 Megawatt. Die bereits im August 2025 schlüsselfertig an die Stadt Elsdorf veräußerten Projekte gingen mit der Inbetriebnahme vollständig in deren Eigentum über. Energiekontor übernimmt langfristig die technische und kaufmännische Betriebsführung beider Windparks.

Baugenehmigungen

Zum 30. September 2026 lagen insgesamt 34 Baugenehmigungen für eine Gesamterzeugungsleistung von mehr als 1,2 Gigawatt vor – davon ca. 89 Prozent für Wind an Land und rund elf Prozent für Solar. Bezogen auf die Gesamtnennkapazität entfallen rund zwei Drittel auf das britische Projektgeschäft. Ungefähr ein Drittel betrifft das deutsche Projektgeschäft.

Nach dem Berichtsstichtag erhielt Energiekontor Baugenehmigungen für zwei Windparkprojekte in Nordrhein-Westfalen mit einer Gesamtnennleistung von rund 65 Megawatt.

Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks

Konzerneigene Wind- und Solarparks

Die Gesamterzeugungsleistung des konzerneigenen Portfolios an Wind- und Solarparks belief sich zum 30. September 2026 auf rund 461 Megawatt, verteilt auf 37 Wind- und vier Solarparks.

Name	Leistung (MW)
Alfstedt	26,5
Alfstedt BGWP	5,3
Altlüdersdorf	13,5
Balje-Hörne II	3,9
Beckum III	1,3
Breitendeich	6,0
Briest	7,5
Briest II	1,5
Debstedt	3,0
Engelrod	5,2
Flögeln	9,2
Geldern	3,0
Halde Nierchen I	5,0
Halde Nierchen II	4,0
Hanstedt-Wriedel	16,5
Hanstedt-Wriedel Erw.	31,8
Holtumer Moor	7,2
Jacobsdorf	18,0
Kajedeich	4,1
Krempel I	14,3
Krempel II	6,5
Kreuzau-Steinkaul	5,5
Lengers	4,5
Mauritz (89%)[1]	4,5
Nordleda (51%)[1]	6,0
Oederquart Repowering	16,7
Oerel (I & II)	22,8
Oerel BGWP	5,7
Prenzlau	1,5
Wegberg Repowering	11,2
Deutschland (Wind)	271,6
Hyndburn	24,6
New Rides	8,8
Withernwick	26,7
Großbritannien (Wind)	60,1
Mafomedes	4,2
Marão	10,4
Montemuro	10,4
Penedo Ruivo	13,0
Portugal (Wind)	38,0
Garzau-Garzin (I & II)	14,7
Seukendorf	11,6
Letschin	60,0
Königsfeld	4,6
Deutschland (Solar)	90,9
Gesamt	460,6

[1]Beteiligung Energiekontor.

Ausbau des Eigenparkportfolios

Energiekontor verfolgt im Rahmen seiner Projektentwicklung insgesamt das Ziel, den konzerneigenen Bestand an Wind- und Solarparks kontinuierlich auszubauen und die technologische Basis (Wind an Land und Solar) zu verbreitern. Die zuletzt ausgebaute Projektpipeline beinhaltet in diesem Zusammenhang eine Vielzahl an Projekten, die zukünftig für den Eigenbestand von Energiekontor vorgesehen sind.

Mit den aktuell sich im Bau befindenden Wind- und Solarparks wird Energiekontor das eigene Parkportfolio zukünftig auf mehr als 680 Megawatt erweitern. Weitere Projekte für den Eigenbestand von Energiekontor befinden sich in der Entwicklung.

Ausbaupfad (Inbetriebnahmen in Q3/9M 2026 und Planungsstand)					Erzeugungsleistung	
Projekt	Tech-nolo-gie	Land	Vergü-tung	IBN[1]	Projekt (MW)	Gesamt (MW)
Oederquart Repowering	Wind	DE	EEG	Q1 2026	16,7	453,4
Holtumer Moor (Verden)	Wind	DE	EEG	Q2 2026	7,2	**460,6**[2]
Mecklenburg-Vorpommern 1	Solar	DE	PPA	Q4 2026	67,0	527,6
Mecklenburg-Vorpommern 2	Solar	DE	PPA	Q4 2026	46,4	574,0
Rignac	Solar	FR	PPE2	2027	16,4	590,4
Lachapelle-Auzac	Solar	FR	PPE2	2027	23,2	613,6
Nartum	Wind	DE	EEG	2027	22,8	636,4
Nideggen Wollersheim	Wind	DE	EEG	2027	11,1	647,5
Alpen	Wind	DE	EEG	2027	11,1	658,6
Donstorf	Wind	DE	EEG	2028	28,8	687,4
				Im Bau gesamt	226,8	**687,4**
				- davon Wind	73,8	
				- davon Solar	153,0	

[1]IBN: Inbetriebnahme. Zeitraum basierend auf dem aktuellen Stand der Planungen und Projektfortschritte, wobei Vorzieh- oder Verzögerungseffekte bei der Inbetriebnahme eintreten können. Ebenso kann es in Einzelfällen aus Opportunitätsgründen zur Veräußerung bestehender oder geplanter Eigenparks kommen.

[2]Eigenparks gesamt zum 30. September 2026 und 12. November 2026.

Stromerzeugung

Die Bruttostromproduktion der konzerneigenen Wind- und Solarparks belief sich in den ersten neun Monaten 2026 auf rund 480 Gigawattstunden (9M 2025: rund 413 Gigawattstunden). Der Anstieg der Stromproduktion ist insbesondere auf im Vergleich zum außergewöhnlich windschwachen

Vorjahreszeitraum verbesserte Windverhältnisse sowie den Ausbau des Eigenbestandsportfolios zurückzuführen.

Meteorologische Rahmenbedingungen

Trotz der gegenüber dem außergewöhnlich windschwachen Vorjahreszeitraum verbesserten Windverhältnisse lagen die meteorologischen Rahmenbedingungen von Januar bis September 2026 insgesamt unter den jeweils zugrunde gelegten Referenzwerten.

Das Windaufkommen in Deutschland lag mit 87,5 Prozent des langjährigen durchschnittlichen Mittels[1] unter dem Referenzwert. In Großbritannien[2] und Portugal[2] lag das Windangebot um 11,3 Prozent bzw. 22,1 Prozent ebenfalls unter den jeweiligen Planwerten. Die Sonneneinstrahlung lag in Deutschland[2] bei 79,5 Prozent des Planwertes.

[1]Vergleichsgrundlage (100 Prozent) ist der BDB-Index (Version 2017) der Betreiber-Datenbasis und damit der Mittelwert der Jahre 2002 bis 2016.
[2]Zugrunde gelegt sind die Planwerte repräsentativer Parks in den jeweiligen Ländern.

Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Neben der Betriebsführung der Parks im Eigenbestand bietet Energiekontor auch Dritten die technische und kaufmännische Betriebsführung von Wind- und Solarparks an. Die Vergütung hängt maßgeblich von der Anzahl der betreuten Parks und deren Stromproduktion ab. Weitere Schwerpunkte sind die technische und wirtschaftliche Optimierung der Parks sowie die Weiterentwicklung der Stromvermarktung. Dazu gehören auch effizientere Wartungs- und Reparaturkonzepte und Maßnahmen für einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb nach Auslaufen der EEG-Vergütung. Grundsätzlich strebt Energiekontor eine Gesamtbetriebsdauer der Windparks von 30 bis 35 Jahren an.

Im Mai 2026 berichtete Energiekontor über den Einsatz intelligenter Technologien zur bedarfsgerechten Anlagensteuerung. Hierzu zählen Systeme zum Fledermausschutz, zur Erkennung landwirtschaftlicher Arbeiten im Anlagenumfeld und zur Eiserkennung. Sie unterstützen die Einhaltung von Schutz- und Sicherheitsanforderungen und helfen, unnötige Stillstandszeiten zu reduzieren.

Im August 2026 stellte Energiekontor Fortschritte beim Einsatz des gemeinsam mit der ventodyne GmbH eingeführten Smart Windfarm Controllers vor. Das System wurde bereits in den konzerneigenen britischen Windparks Withernwick und Hyndburn implementiert. Durch die aufeinander abgestimmte Steuerung der Anlagen und die Optimierung ihrer Ausrichtung lassen sich die Parkerträge um bis zu zwei Prozent steigern. Der Einsatz in weiteren geeigneten Windparks wird vorbereitet.

Anfang November 2026 informierte Energiekontor über die gemeinsam mit der MPC Oceanic Group AG und K+S umgesetzte Direktbelieferung des Verbundwerks Werra aus dem Windpark Heringen-Philippsthal (11,4 Megawatt). Für den von Energiekontor entwickelten, an MPC verkauften und weiterhin betreuten Park vermittelte und begleitete Energiekontor die Direktlieferung. MPC übernahm maßgeblich die Strukturierung und vertragliche Umsetzung. Der Strom gelangt auf Grundlage eines langfristigen Stromliefervertrags über eine direkte Leitung zum Werk (Direct-Wire-PPA), wodurch Netzentgelte für die Belieferung über das öffentliche Netz entfallen.

Ausblick

Geschäftsjahr 2026

Konzern

Energiekontor ist mit einer Ergebnisprognose für das Konzern-EBT in einer Bandbreite von 40 bis 60 Mio. Euro (2025: 40,5 Mio. Euro) in das Geschäftsjahr 2026 gestartet. Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 13. August 2026 hat der Vorstand die Prognose auf eine Bandbreite von fünf bis zehn Mio. Euro angepasst. Diese Bandbreite wird aus heutiger Sicht weiterhin erwartet. Weitere Einzelheiten werden im Abschnitt „Weitere Entwicklung in Großbritannien“ erläutert.

Die für das Geschäftsjahr 2026 vorgesehenen Inbetriebnahmen und ertragswirksamen Übergaben der drei bereits im Vorjahr schlüsselfertig veräußerten deutschen Windparks Drensteinfurt-Rieth, Elsdorf-Frankeshoven und Elsdorf-Tollhausen wurden planmäßig umgesetzt.

Segmente

Für das Segment Projektierung und Verkauf erwartet Energiekontor für das Geschäftsjahr 2026 aus heutiger Sicht ein Segment-EBT deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2025: 20,8 Mio. Euro).

Im Segment Stromerzeugung in den konzerneigenen Wind- und Solarparks wird auf Basis der bisherigen Stromproduktion, des weiter ausgebauten Eigenparkportfolios und unter Annahme durchschnittlicher Wind- und Solarverhältnisse im verbleibenden Jahresverlauf für das Geschäftsjahr 2026 von einem Segment-EBT in etwa auf dem Niveau des Vorjahres ausgegangen (2025: 17,1 Mio. Euro).

Im Segment Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges rechnet Energiekontor für das Geschäftsjahr 2026 aus heutiger Sicht mit einem Segment-EBT in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2025: 2,5 Mio. Euro).

Hinweise

Die dargestellten Ergebniserwartungen basieren auf dem aktuellen Stand der Planungen und Projektfortschritte. Sie setzen voraus, dass es weder zu unerwarteten Verschlechterungen der meteorologischen Rahmenbedingungen noch zu unvorhersehbaren produkt-, hersteller-, genehmigungs-, geo- oder fiskalpolitischen sowie sonstigen regulatorischen Entwicklungen kommt, die zu wesentlichen Verzögerungen bei bereits genehmigten Projekten, bei der geplanten Inbetriebnahme von Wind- oder Solarparks oder bei der Realisierung geplanter Projektverkäufe führen.

Weitere Entwicklung in Großbritannien

Die weitere Entwicklung der britischen Projektpipeline bleibt für die Ergebnisentwicklung von Energiekontor in den kommenden Geschäftsjahren von wesentlicher Bedeutung. In Großbritannien veräußert Energiekontor seine Projekte überwiegend im baureifen Stadium als Ready-to-build-Projekte. Die Netzanschlusstermine und -kosten sind dabei wichtige Grundlagen für die wirtschaftliche Bewertung und den ergebniswirksamen Abschluss der Projektverkäufe.

Energiekontor hat im September 2026 für sieben schottische Windparkprojekte mit einer Gesamtnennleistung von mehr als 350 Megawatt aktualisierte Netzanschlussangebote erhalten. Die Angebote wurden im Rahmen der britischen Netzanschlussreform in der ersten Vergabephase (Gate 2, Phase 1) erteilt und sehen Netzanschlüsse zwischen 2029 und 2032 vor. Die meisten Netzanschlussangebote haben eine Annahmefrist von drei Monaten. Innerhalb dieser Frist ist die Klärung offener Fragen sowie gegebenenfalls die Anfechtung der zugewiesenen Netzanschlusskosten vorgesehen.

Vier der sieben Projekte sind von einem Rechtsverfahren (Judicial Review Challenge / Anfechtung) gegen die dem Netzbetreiber erteilte Genehmigung zum Bau einer für den Netzanschluss erforderlichen Überlandfreileitung im Rahmen umfassenderer Netzausbaumaßnahmen betroffen. Dies umfasst auch die in der Ad-hoc-Mitteilung vom 13. August 2026 angesprochenen Projekte.

Ausschlaggebend für die Prognoseanpassung war die Mitteilung eines Investors, die ihn betreffenden Projektverkäufe in Großbritannien nicht mehr wie bislang geplant durch Übernahme der Projektgesellschaften im Geschäftsjahr 2026 vollziehen zu wollen. Auslöser hierfür war die Ankündigung des Netzbetreibers, die Bauarbeiten zur Errichtung der Freileitung vor dem Hintergrund des Rechtsverfahrens zu verschieben, woraus die Verzögerungen bei den Netzanschlussterminen entstanden.

Energiekontor ist in dem Verfahren weder Beklagte noch anderweitig beteiligt und erhält keine offiziellen Informationen zum Stand, Inhalt und den Erfolgsaussichten des Verfahrens. Der Netzbetreiber erwartet nach aktuellem Kenntnisstand den Abschluss des Verfahrens im ersten Halbjahr 2027.

Bis Ende des ersten Quartals 2027 erwartet Energiekontor in der zweiten Vergabephase (Gate 2, Phase 2) aktualisierte Netzanschlussangebote für sieben weitere Projekte mit einer Gesamtnennleistung von mehr als 480 Megawatt. Diese Vergabephase umfasst grundsätzlich Projekte mit vorgesehenen Netzanschlüssen zwischen 2031 und 2035.

Mit dem Vorliegen und der abschließenden Prüfung aller erwarteten Netzanschlussangebote wird Energiekontor für insgesamt 14 Projekte mit einer Gesamtnennleistung von mehr als 830 Megawatt über eine konkretere Grundlage für die wirtschaftliche Bewertung und die zeitliche Planung der Vermarktung verfügen. Dies ermöglicht es, die Projekte gezielt für weitere Verkaufsprozesse vorzubereiten und die Potenziale für Ergebnisbeiträge in den kommenden Geschäftsjahren genauer einzuordnen.

Impressum

Newsletter

Wir halten Sie zu den neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden. Melden Sie sich auf unserer Website für unseren Newsletter an unter https://www.energiekontor.de/newsletter-anmeldung.

Herausgeber

Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Telefon: +49 (0)421-3304-0
Telefax: +49 (0)421-3304-444
E-Mail: info@energiekontor.de
Web: www.energiekontor.de

Investor & Public Relations

Julia Pschribülla
Head of Investor & Public Relations
Tel: +49 (0)421-3304-126

Kathrin Mateoschus
Investor & Public Relations Manager
Tel: +49 (0)421-3304-297

E-Mail (Investoren): ir@energiekontor.com
E-Mail (Presse): pr@energiekontor.com

Bildnachweis

Energiekontor Bildarchiv

Veröffentlichungsdatum

12. November 2026

Disclaimer

Die vorliegende Zwischenmitteilung enthält zukunftsorientierte Aussagen. Dies sind Aussagen, die keine historischen Tatsachen darstellen, einschließlich Aussagen über Erwartungen und Ansichten des Managements der Energiekontor AG. Diese Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Einschätzungen und Prognosen des Managements der Gesellschaft. Anleger sollten sich nicht uneingeschränkt auf diese Aussagen verlassen. Zukunftsorientierte Aussagen stehen im Kontext ihres Entstehungszeitpunkts und ihres Entstehungsumfelds. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen aufgrund neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse zu aktualisieren. Unberührt hiervon bleibt die Pflicht der Gesellschaft, ihren gesetzlichen Informations- und Berichtspflichten nachzukommen. Zukunftsorientierte Aussagen beinhalten immer Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass die tatsächlich eingetretenen und in Zukunft eintretenden Ereignisse erheblich von den im Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen abweichen.